

halten können und wollen. Es lebe Frankreich, es lebe die eine und unteilbare Republik!

Die Mitglieder der Regierung:

Ad. Crémieux. Glais-Bizoin. Léon Gambetta.

Gegen diese Verunglimpfung des Führers der Rheinarmee richtete sich folgende

b) Erklärung des Generals Boyer<sup>1)</sup>

(31. Oktober 1870).

Herr Chefredakteur! Der Lärm, den man seit mehreren Tagen um meinen Namen herum macht, die Auslegungen aller Art, zu denen die mir anvertraute Mission<sup>2)</sup> Anlaß gibt, würden mich nicht bestimmt haben, aus der Zurückhaltung herauszutreten, welche mir die Umstände auferlegt haben. Ich habe die Gerüchte ihren Gang gehen lassen; ich hätte nicht notwendig, die Auslegungen zu berichtigen. Seit zwei Tagen aber finde ich in allen Blättern Aufrufe an die Ehre und den Patriotismus von Frankreich, welchen man Anatheme hinzufügt, die gegen den Marschall Bazaine und die militärischen Führer der Rheinarmee geschleudert werden. Die heftigen Injurien und Angriffe sind die einzigen Argumente, über welche Herr Gambetta verfügen kann. Er wendet seine oratorischen Talente in reichem Maße an. Ohne Zweifel wird er einige naive oder schüchterne Geister täuschen, welche den Haufen der Exaltierten vermehren werden. Gemäßigter als er beschränke ich mich darauf, gegen seine nicht zu qualifizierende Heftigkeit zu protestieren, und ich erkläre im Namen der ganzen Rheinarmee, von welcher ich die Mission hatte, die mich nach Versailles und London führte, im Namen ihres glorreichen Oberhauptes, daß Herr Gambetta das öffentliche Gewissen ebensosehr beleidigt als unsere tapferen Soldaten, indem er von Infamien und Schändlichkeiten spricht. Wir haben nicht mit der Ehre kapituliert, wir haben nicht mit der Pflicht kapituliert, wir haben mit dem Hunger kapituliert.

Brüssel, 31. Oktober 1870.

General Baron Napoleon Boyer.

<sup>1)</sup> Veröffentlicht in der in Brüssel erscheinenden Zeitung L'Indépendance.

<sup>2)</sup> Nach Versailles und zur Kaiserin Eugenie, s. o. S. 95.